

ge.

wandien, Freunden  
auf r lieber Dankel

Kloz,

l. D.,  
er von 76 Jahren

er Hinterbliebenen  
enstein.

4 Uhr statt.

uf.

sowie 1 zweirädrigen

Uhr, zur öffentlichen  
 (Halterbachestraße).

äckermeister.



en wollen in der  
 bei Wilhelm

Nagold.

schwämme,  
fterleder,  
ftertücher,  
waschtücher,  
hücher,  
ständer,  
becklopfen  
empfehl

rl Pflomm.

Fonsit Marke,  
24 erste  
auszeichnungen,  
Älteste  
ische Sektkellerei.

**Kessler Sekt**

KESSLER & CO  
Württ. Hofl.  
ESLINGEN  
EGGR. 1826

gen des Standesamts  
Stadt Nagold.  
Christiane Friederike Mayer,  
niere, 73 J. alt, hier, den  
13.

**Erchelet Nagold**  
mit Ausnahme der  
Sonn- und Feiertage.

Preis vierteljährlich  
hier mit Anzeigeloohn  
1.20 M., im Bezirks-  
und 10 Km.-Bezirk  
1.25 M., im übrigen  
Württemberg 1.35 M.,  
Monats-Abonnements  
nach Verhältnis.

# Der Gesellschafter.

## Amts- und Anzeige-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

Fernsprecher Nr. 28.

87. Jahrgang.

Fernsprecher Nr. 29.

Neuzug-Größe  
für die Einzahl. Zeile aus  
gewöhnlicher Schrift oder  
deren Raum bei einmal.  
Einrichtung 10 A.  
bei mehrmaliger  
entsprechend Rabatt.

Belagen:  
Blauerhütchen,  
Mastr. Sonntagblatt  
und  
Schwab. Landwirt.

Nr 78

Samstag, den 5. April

1913

**Bestellungen auf den Gesellschafter  
für das II. Quartal**  
können immer noch gemacht werden.

### Amtliches.

Kgl. Oberamt Nagold.

An die Ortspolizeibehörden.

Auf 15. April 1913 wollen als portopflichtige Dienst-  
sache die Verzeichnisse

1. Der Gast- und Schankwirtschaften,
2. " Bäckereien und Konditoreien,
3. " Maler-, Anstreicher- u. f. f. Betriebe,
4. " im Gemeindebezirk befindlichen Betriebe, in  
welchen fremde Kinder beschäftigt werden.

hierher vorgelegt werden.

Auf den gleichen Zeitpunkt ist zu berichten

1. ob und welche Webhaarpinnereien, Haar- und  
Vorstanzurichtereien, Bürsten- und Pinsel-  
machereien und Steinbrüche seit dem letzten Jahr  
in den Gemeinden entstanden sind.
2. welche Veränderungen in obengenannten Betrieben,  
welche früher schon bestanden, etwa eingetreten sind  
(Wechsel des Besitzers, Art des Betriebs und dergl.).  
Denjenigen Ortspolizeibehörden, in deren Gemeinden  
sich Fabriken und dieser gleichgestellte Anlagen be-  
finden, sind die Verzeichnisse derselben heute zugegangen.  
Sie wollen von ihnen geprüft und etwa eingetretene Ver-  
änderungen berichtet werden.

Von denjenigen Ortspolizeibehörden, in deren Gemein-  
den am 1. April 1912 keine Fabriken vorhanden, aber  
solche neu entstanden sind, ist das vorgeschriebene Verzeich-  
nis anzulegen und einzusenden.

Termin hierfür ist ebenfalls der 15. April 1913.

Zutreffendenfalls ist in allen Fällen Fehlanzeige zu  
erstatten, was auf einem Bogen geschehen kann.

Den 4. April 1913. Mayer, Amtmann.

An die Herren Geistlichen der Diözese.

Zu dem auf Montag den 7. d. M. ausgeschriebenen  
Diözesanverein ist Konj. Amtsblatt XVI. Nr. 41, 43 und 47  
mitzubringen.

Nagold, 4. April 1913. Co. Dekanatamt:  
Pfleiderer.

### Tages-Neuigkeiten.

Aus Stadt und Amt.

Nagold, 5. April 1913.

**Kurs für Unteroffiziere des Wehrdienststandes.**  
Auf des heute abend 7/7 Uhr im Gasth. z. Scharfen Eck  
in Calw stattfindenden Vortrag des Herrn Major Blach  
machen wir aufmerksam.

Aus den Nachbarbezirken.

**r Horb, 4. April.** (Ein Theologendenkmal).  
Bekanntlich ist Horb die Geburtsstätte der drei hervorragenden  
Theologen Fürstbischof Martin Gebeil von St. Blasien,  
Bischof Hassner von Mainz und Universitätsprofessor Schang  
von Tübingen. Zur Ehrung des Andenkens dieser großen  
Männer soll in ihrer Vaterstadt ein Denkmal errichtet wer-  
den. Unter dem Protektorat des Bischofs Dr. Paul Wilhelm  
v. Keppeler hat sich ein Komitee gebildet, das die Anregung  
der Bewirkung entgegenführt will. Der Antrag ist  
unterzeichnet vom derzeitigen Dekan der katholisch-theolog.  
Fakultät Prof. Dr. v. Bessler-Tübingen und von mehreren  
Beamten und Geistlichen aus Stadt und Bezirk Horb.  
Als Kassier ist Oberamtspfleger Gramer in Horb aufgestellt.

**r Calw, 4. April.** (Stechbrief) Hinter dem ver-  
schwundenen Raritätenwarenhändler Prager erlöst das  
biesige Amtsgericht nunmehr einen Stechbrief wegen er-  
schwerter Urkundenfälschung.

**r Calw, 4. April.** (Zehnjählung.) Bei der Zähl-  
ung des Viehbestandes der Stadt ergab sich folgendes Bild:  
Pferde sind vorhanden 105, Rindvieh wurden 174 Stück  
gezählt: 3 Farcen, 7 Ochsen, 5 Stiere, 130 Kühe, 22 Klinder,  
7 Kälber. Auf die Landwasse kommen davon insgesamt  
107 Tiere, auf die Stimmwählertrasse 51, auf Holländer 10  
und auf Allgäuer 6 Stück.

**r Dobel O.A. Neuenbürg, 4. April.** (Unfall.) Der  
Schlademacher Karl Wacker von hier ist auf der Abtal-  
bahn verunglückt. Der Zug fuhr plötzlich ab und Wacker

stürzte zwischen zwei Wagen. Der rechte Arm wurde ihm  
abgefahren und auch am Kopf erlitt er schwere Verletzungen.

### Landesnachrichten.

**r Stuttgart, 4. April.** (Der Gast des Königs.)  
Der Prinz von Wales fuhr heute nachmittag in Begleitung  
des Königs und der beiden Herren seines Gefolges durch  
den Wildpark über das Bürenschildchen nach der Solitude  
und zurück. Abends fand großes Diner statt, an dem der  
Prinz mit Besolge teilnahm. Hernach begaben sich die  
hohen Herrschaften ins Theater.

**r Stuttgart, 4. April.** Der Landesverband der  
Wirte Württembergs hat an das Finanzministerium  
das Ersuchen gerichtet, für die Berechnung des Reingewinns  
1. aus Wein den zweifachen Betrag des Umgeldertags,  
2. aus Bier fünf Mark pro Hektoliter, 3. aus Spiriten  
einen den heutigen Verhältnissen entsprechenden niedrigen  
Satz als Norm für die Berechnung der Einkommen- und  
Gewerbesteuer festzusetzen und die Steuerereinschätzungsbehör-  
den anzuweisen, diese Sätze ihrer Berechnung zu Grunde  
zu legen.

**r Stuttgart, 4. April.** (Spielplan der R. W.  
Hoftheater.) Großes Haus: 6.4. Nibelungen-Ring;  
Die Walküre (5 1/2), 7.4. Die Nibelungen (7 1/2), 8.4. II.  
Nibelungen-Ring; Siegfried (6), 10.4. Vorstellung zu Ein-  
heitspreisen: (Nur für Vereine) Der Freischütz (8), 11.4.  
Tiefeland (8), 13.4. II. Nibelungen-Ring; Götterdämmerung  
(5). — Kleines Haus: 6.4. Der Kaufmann von Venedig  
(7), 7.4. Zum 1. Mal wiederholt: Die Dame in Rot (8),  
9.4. Die Dame in Rot (8), 10.4. (10. Vorstellung im Noo-  
litäten-Sonderabonnement: zum 1. Mal: Der gute Ruf (8),  
(Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.) 12.4.  
Zum 1. Mal wiederholt: Der gute Ruf (8), 13.4. Char-  
ley's Tante (7), 14.4. Der gute Ruf (8).

**r Stuttgart, 4. April.** (Der Kampf gegen den  
Tabaktruff.) Der Verein der Algorien- und Tabakfabri-  
kanten Württembergs (Sitz Stuttgart E.-B.) veranstaltete  
heute abend im Konzertsaal der Liederhalle eine sehr gut  
besuchte Versammlung, an der Angehörige aller in das  
Tabakgewerbe einschneidenden Branchen teilnahmen. Als  
Vertreter der Kgl. Zentralstelle für Handel und Gewerbe  
war Oberamtmann Horz, in Vertretung des Hansabundes  
Bayer, sowie Landtagsabgeordneter Hiller anwesend. Der  
erste Redner, Syndikus Götz vom Trulladwehrbund in  
Dresden sprach über den „Amerikanischen Tabaktruff und  
das Saatmonopol“, der zweite Redner, Rechtsanwalt Dr.  
Elsch-Suttgart, als Delegierter des Verbandes zum Schutze  
der deutschen Tabakindustrie (Sitz Frankfurt) über „Das  
deutsche Tabakgewerbe“. Da dem deutschen Nationalver-  
mögen durch die Vertreibung von Fabrikation und Handel  
im Tabakgewerbe große Verluste entstehen können, so sah  
sich die Versammlung gezwungen, folgende Reso'lution zu  
lassen: „Die bei der Versammlung Anwesenden erklären sich  
bereit, mit allem Nachdruck dafür einzutreten, daß, einem  
weiteren Vordringen des Amerikanischen Tabaktruffes in  
Deutschland energisch entgegengehandelt wird.“

### Deutsches Reich.

**Ausländer beitragspflichtig zum Wehrbeitrag.**

**Berlin, 4. April.** Die „Nordd. Allg. Zig.“ weist  
darauf hin, daß zu dem Wehrbeitrag Ausländer unbedingt  
beitragspflichtig sind nur mit ihrem inländischen Grund- und  
Betriebsvermögen. Mit ihrem sonstigen Kapitalvermögen,  
insbesondere also mit ihrem einer Bank in Depot gegebenen  
Privatkapitalien sind ausländische Staatsangehörige nur  
dann beitragspflichtig, wenn sie sich im Deutschen Reich  
dauernd, des Erwerbs wegen aufhalten, aber auch selbst  
dann, wenn sie ihre Kapitalien aus einem inländischen  
in ein ausländisches Bankdepot bringen.

**Karlsruhe, 3. April.** Der neue Hauptbahnhof soll  
Mitte Oktober dem Verkehr übergeben werden.

**Freiburg i. Br., 4. April.** Zwei Knaben im Alter  
von 7 und 9 Jahren fanden gestern auf einem Schuttlab-  
ladeplatz eine Konfektionsbüchse, in der sich offenbar mit  
Kattengestri vermischter Kakao befand. Nachdem beide von  
dem Inhalte der Büchse genossen hatten, erkrankten sie als-  
bald unter Bergfäulniserscheinungen. Der jüngere Knabe  
ist noch in der Nacht gestorben; den älteren hoffen die Ärzte  
am Leben zu erhalten.

**Hamburg, 3. April.** Auf der festlich geschmückten  
Werft von Blohm u. Voß lief heute nachmittag das für  
die Hamburg-Amerika-Linie erbaute Schwesterdampfschiff des  
„Imperator“ glücklich vom Stapel. Das Schiff, das  
den Namen „Vaterland“ erhält, ist, wie der „Imperator“,  
ein Turbinenschneeldampfer, aber noch 5000 Registertonnen  
größer als jener.

### 3 4 in Frankreich.

**Friedrichshafen, 4. April.** Der Führer des Luft-  
schiffes 3 4, Kapitän Glund, hat gestern abend aus Luno-  
ville an die Luftschiffbaugesellschaft Zeppelin folgendes Tele-  
gramm geschickt: Schiff hier gelandet, da im Nebel  
französische Grenze überfahren. Warten auf Gas, um  
weiterzufahren. Hoffen, daß Formalitäten bis morgen er-  
ledigt.

Eine weitere Nachricht ist bei der Luftschiffbaugesellschaft  
bis heute vormittag 9 Uhr noch nicht eingelaufen. Der  
Meinung der Luftschiffbaugesellschaft nach ist die Landung  
lediglich wegen Beglammung erfolgt. Ein Motordefekt sei  
nicht anzunehmen.

**Paris, 3. April.** Wie man aus guter Quelle erfährt,  
wird die französische Regierung den „3 4“ ohne besondere  
Formalitäten freigegeben. Nach Friedrichshafen ist diese  
Meldung schon abgegangen. Mannschaften mit Gas sollen  
von dort bereits nach Luneville unterwegs sein. Die Rück-  
fahrt soll wahrscheinlich schon morgen angetreten werden.

**r Luneville, 4. April.** Die Insassen des 3. 4 sind  
einer Leibesdurchsuchung unterworfen worden. Das Luft-  
schiff ist beschädigt und die Gasfüllung teilweise entleert.  
Es wird die Weiterreise nicht vor der Ankunft neuer Gas-  
vorräte antreten können. Die Insassen wurden nach ver-  
schiedenen Vernehmungen in ihr Hotel gebracht. Der  
Bürgermeister und 60 Arbeiter hielten während der Nacht  
die Wache bei dem Luftschiff.

**Nancy, 4. April.** (Teleph. Meld. nachm. 4 Uhr).  
Auf Grund des Ergebnisses der amtlichen Untersuchung ist  
beschlossen worden, daß das Zeppelin-Luftschiff  
sicher abfährt und daß die deutschen Offiziere auf  
der Eisenbahn bis zur Grenze begleitet werden. Der  
Zwischenfall ist damit abgeschlossen.

### 3 4 wieder in Deutschland.

Die von den französischen Behörden vorgenommene  
amtliche Untersuchung hat ergeben, daß das Luftschiff 3 4  
Eigentum der Luftschiffbaugesellschaft ist. Der Führer der  
militärischen Abnahmekommission, Hauptmann George, hat  
ehrenwörtlich versichert, daß keinerlei auf die französische  
Nationalverteidigung bezüglichen Beobachtungen gemacht  
worden sind. Infolgedessen wurde dem Luftschiff die Rück-  
fahrt nach Deutschland gestattet, die sofort heute mittag  
angetreten wurde. Auf der Rückfahrt passierte das Luftschiff  
um 3 Uhr die französische Grenze, um 4 Uhr befand es  
sich über der Luftschiffhalle Frescaty bei Metz  
und schickte sich an, zu landen. Die Offiziere waren auf  
der Bahn bis zur Grenze begleitet worden.

**Metz, 4. April.** „Z 4“ ist um 4.15 nachmittags  
gelandet, konnte bis jetzt aber wegen heftigen Windes  
noch nicht in die Halle gebracht werden.

**Lunévill, 4. April.** Die Erlaubnis zur Rückfahrt  
des Luftschiffes traf im Laufe des Vormittags hier ein und  
wurde mittags von dem Unterpräfekten und dem General  
Escot dem Führer des Luftschiffes, Kapitän Glund, über-  
mittelt. Um 11.45 Uhr trieb ein Windstoß den Ballon in  
die Höhe und mit ihm die 30 Soldaten, die ihn hielten.  
Es war ein angstvoller Augenblick. „Loslassen!“  
worin die Soldaten sich zur Erde sollen ließen. Dann  
senkte sich die Spitze des Luftschiffes wieder und näherte  
sich bis auf 10 Meter dem Boden. Um das Gleichgewicht  
wieder herzustellen, ergab sich die Mannschaft durch den  
Laufgang in die hintere Gondel. Um 12.30 Uhr wurde  
der Befehl zum Aufstieg gegeben. Das Schiff hob sich  
sogar, schwebte aber noch über eine Stunde über dem Platz,  
da es gegen Norden abzutreiben drohte. Im Luftschiff  
befand sich nur die eigene Mannschaft, während der Bürger-  
meister die deutschen Offiziere, die von einem besonderen  
Beamten begleitet waren, in seinem Automobil nach Aricourt  
brachte. Der abmontierte Motor wurde auf einem Wagen  
zum Bahnhof geschafft. — Die Offiziere des Luftschiffes  
haben heute früh die Summe von 8000 M., die sie sich aus  
Friedrichshafen hatten anweisen lassen, an die Zollbehörde  
bezahlt.

**r Paris, 4. April.** Aus Luneville trafen über das  
Zeppelinluftschiff neue Meldungen ein, die mit den bisherigen  
nicht übereinstimmen. Danach hat General Hirschauer, nach-  
dem er die deutschen Offiziere befragt hatte, ob sie alles  
Nötige hätten, mit seinem Stab eingehend den Zeppelin-  
kreuzer, die Gondeln, sowie die gesamte Inneneinrichtung  
besichtigt. Auf Ersuchen des Piloten Glund gestattete General  
Hirschauer, daß 20 Luftschiffer, die mit dem Straßburger  
Zug eingetroffen waren, den Exzerzierplatz betreten durften,  
um bei der Ausbesserung des Luftschiffes mitzuhelfen. Ver-  
schleierte Aluminiumstangen im Innern des Luftschiffes waren  
bei der Landung gebrochen und mußten wenigstens durch



Holzlesten ersetzt werden. Auch einzelne Gasballons waren nur teilweise gefüllt, sodass das Luftschiff für die Rückfahrt erheblich entlastet werden musste, was hauptsächlich durch die Beseitigung eines der beiden hinteren Motoren bewirkt wurde. Der Sollenehmer von Lüneville verlangte ein Solldotum von 7000 Franco, die auch bezahlt wurden, jedoch zurückgefordert wurden. Die Blätter berichten, wurden die Gondeln des Luftschiffes von Leuten aus Lüneville trotz aller Ueberwachung mit verschiedenen Inskripten, insbesondere „Bios la France“ bemalt.

**Paris, 4. April.** Der „Figaro“ schreibt: Man kann sich leicht die Erregung vorstellen, die der Vorfall gerade in der gegenwärtigen internationalen Lage in der ganzen Ost- und West- und Frankreich hervorgerufen hat. — Der „Eclair“ sagt: Aus einem bloßen Mißgeschick können Ueberraschungen und unvorhergesehene Entwicklungen entstehen. Die augenblickliche Lage ist sehr geeignet, eine nervöse Stimmung hervorzurufen, deren Folgen unberechenbar sind. Frankreich muß sich in Kürze ein wirksames Gesetz über die Luftpollizei schaffen. Es kann solche Spazierfahrten nicht dulden, die dazu dienen könnten, die französischen Verteidigungs- und Befestigungslinien auszukundschaften. — Die radikale „Aurore“ schreibt: „Das Vorkommnis ist in jedem Fall beklagenswert, ob es nun auf eine selbsttätige Abfahrt, oder auf eine bloße Unachtsamkeit zurückzuführen ist. Die deutschen Offiziere, die den Luftkreuzer führten, mußten unter allen Umständen getötet werden. In dem Zustand der Spannung, in dem sich Europa befindet und angesichts der politischen Erregung, die durch die neue Wehrvorlage haben und drüben hervorgerufen wurde, darf es nicht gestattet werden, Zwischenfälle herbeizuführen, die die schwersten Folgen nach sich ziehen könnten.“

**Ausland.**

**Der Gotthard-Vertrag angenommen.**

**Bern, 4. April.** In der letzten Sitzung des Nationalrates betr. den Gotthardvertrag sprachen noch mehrere Redner. Bei der Abstimmung wurden die Anträge auf Verschiebung zum Zweck neuer Verhandlungen und auf Unterstellung unter die Volksabstimmung mit großer Mehrheit abgelehnt. Bei der definitiven Abstimmung wurde die Ratifikation des Vertrags mit 108 gegen 77 Stimmen beschlossen. Gegner waren die Demokraten und die Sozialdemokraten, die meisten Vertreter der welschen Kantone ohne Parteizugehörigkeit, sowie der größte Teil der katholischen und protestantischen Konservativen und endlich Einzelne unter der freisinnigen Mehrheit. Dafür stimmten alle Freisinnigen der welschen Kantone und des Kantons Tessin sowie Konservative aus den Kantonen der Gotthardlinie.

**Die Erkrankung der Kaiserin Charlotte.**

Aus Brüssel kommt die Nachricht, daß Marie Amalie Charlotte, die frühere Kaiserin von Mexiko, die schon seit mehreren Jahren hin und wieder kränkelte, von neuem ernstlich erkrankt ist. Bei dem hohen Alter der Patientin — sie ist 73. Lebensjahre — bezweifeln die Aerzte den Zustand der Kaiserin als nicht unbedenklich. Seit 34 Jahren lebt die Fürstin nun in größter Zurückgezogenheit im Schlosse Bouhoute bei Brüssel. 1857 vermählte sie sich, die einzige Tochter des Königs Leopold I. von Belgien, mit dem Erzherzog Maximilian von Oesterreich und folgte diesem, als er 1864 die mexikanische Kaiserkrone annahm, nach Mexiko. Als sich die Lage dort nach dem Abzuge der französischen Truppen unter dem späteren Verteidiger von Mex., Maximilian von Mexiko, immer ungünstiger gestaltete, suchte die schöne Fürstin im Sommer 1866 persönlich sowohl in Paris bei Napoleon wie in Rom bei Pius IX. für ihren Gemahl zu wirken; doch blieben ihre Bemühungen vergeblich. Sie verfiel aus Kummer hierüber in Geisteskrankheit und wurde im Juli 1867 nach Schloß Teroueren bei Brüssel gebracht, wo sie erst nach langer Zeit von dem Schicksal ihres inzwischen standrechtlich erschossenen Gemahls erfuhr. Seit 1879 lebt sie auf Schloß Bouhoute.

**London, 3. April.** Frau Pankhurst, die Urheberin des Anschlages gegen das Haus des Schatzkanzlers Lloyd Georges, ist deswegen sowie wegen anderer Eigentumsvergehen zu drei Jahren Zuchthaus verurteilt worden.

**Saloniki, 4. Febr.** Die mit der Untersuchung des Königsjägers Schinas beauftragten Aerzte haben festgestellt, daß er Phthisiker ist.

**New York, 4. April.** Meldungen aus Washington betonen, nie zuvor habe ein Präsident so viele Wilson in die Tariffrage eingegriffen. Selbst die Demokraten der verschiedenen Landesteile protestieren gegen eine so radikale Tarifrevision. Die Neu-Englandstaaten protestieren gegen Zollfreiheit der Schuhe. Der Gouverneur von Massachusetts bezeichnet die Tarifreform als eine Gefahr für die Industrien und verlangt Gegenseitigkeitsverträge.

**Der Balkankrieg.**

**Konstantinopel, 4. April.** Der amtliche Kriegsbericht besagt: Unsere Rekognoszierungsabteilungen in der Zone des rechten Flügels der Tschataldtschaarmee, die gegen Tschataldtscha und Kostantia vorgeschoben waren, haben den Feind, der sich dort befand, vertrieben und die westlich von diesen Stellungen gelegenen Höhen besetzt. Hierbei kam es zu Artillerie- und Infanteriekämpfen. In der Zone des linken Flügels fand nur ein leichter Artilleriekampf statt. Der Feind ist damit beschäftigt, an mehreren Punkten der Front Befestigungen zu errichten. — Vor Bulair hat sich nichts Bemerkenswertes ereignet.

**Wien, 4. April.** Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Cattaro: Gestern ist aus Cetinje die Nachricht eingetroffen, daß am Mittwoch am Karabosch ein großer Kampf stattgefunden habe, bei dem die Montenegriner große Verluste erlitten hätten. — Der Verkehr zwischen Cattaro und Cetinje ist ununterbrochen. Der tägliche Automobildienst hat bisher keine Störung erlitten. Demnach sind alle Nachrichten über eine Grenzsperrung unbegründet.

**Wien, 3. April.** Die „Reichspost“ erhielt aus Cattaro folgende Nachricht: In Begleitung der Transportflotte, die eben in San Giovanni die Medua eingetroffen ist, befindet sich auch ein russisches Schiff, das in Antioch 7 Geschütze, 11 Millionen Patronen und 40 000 Militärmäntel zur Ausladung bringt. Die Ladung ist ein Geschenk Russlands an die kriegführenden Staaten Montenegro und Serbien.

**Belgrad, 4. April.** Mit Bezug auf die Londoner Nachricht, daß neuerdings serbische Truppen von Saloniki nach der albanesischen Küste unterwegs seien, erklärt das serbische Pressebureau, es sei keinesfalls richtig, daß mehr als eine Division nach dem montenegrinischen Kriegsschauplatz dirigiert wurde, noch weniger, daß gegenwärtig neue Truppenabschübe angeordnet seien.

**Wien, 4. April.** Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Spalato in Dalmatien: Hier fanden große Demonstrationen zu Gunsten der Balkanvölker statt mit Hochrufen auf die Könige von Serbien, Bulgarien und Montenegro. Die Gendarmen nahmen gegen 20 Verhaftungen vor. Das Amtsblatt veröffentlicht eine Kundmachung, in der die Bevölkerung aufgefordert wird, sich jeder Straßendemonstration zu enthalten und angekündigt wird, daß der Statthalter die strengsten Maßregeln zur Hintanhaltung von Kundgebungen jeder Art getroffen hat.

**Wien, 4. April.** Von maßgebender Seite wird der „Neuen Freien Presse“ mitgeteilt, daß die Großmächte bei den Balkanstaaten die Antwort auf die letzte Kollektivnote betreffend den Frieden urgieren haben.

**Wien, 4. April.** Wie die „Neue Freie Presse“ aus Cattaro meldet, wurden die Kriegsoperationen um Skutari und am Karabosch vorläufig unterbrochen.

**Belgrad, 3. April.** Wie verlautet, hat der englische Gesandte Baget, den Ministerpräsidenten Paskich aufgefordert, im Interesse der Erhaltung der englischen Sympathien für Serbien die serbischen Truppen von Skutari zurückzuziehen. Ministerpräsident Paskich erklärte mit Berufung auf die Bundespflicht die Erfüllung dieser Forderung für unmöglich und verwies darauf, daß die Großmächte den Balkanstaaten selbst Eintracht angeraten hätten.

**Petersburg, 4. April.** Die ausländische Presse bringt verschiedentlich Kommentare zu der Nachricht, in San Giovanni di Medua seien Schiffe mit für Montenegro bestimmter aus Rußland stammender Kriegsladung eingetroffen. Die „Petersb. Tel. Ag.“ erzählt dazu folgendes: Das betreffende Material war Montenegro bereits im Herbst 1911 geschenkt worden, aber von Montenegro nicht rechtzeitig abgenommen

worden. Im Januar d. J. beschloß Montenegro, das ihm gehörende Material auszuführen. Rußland hat keinerlei Bezeugungen zu diesem Transport.

**Die Flottendemonstration.**

**Paris, 4. April.** Nachdem die russische Regierung mitgeteilt hat, daß sie Frankreich und England an der Flottendemonstration beteiligt zu sehen wünscht, hat die Regierung der Republik beschlossen, an dieser feierlichen Beistellung des Willens Europas teilzunehmen. Der Kommandant des „Edgar Dulnet“ der nach Coisju entsandt worden war, hat Befehl erhalten, sich mit dem Kommandanten der englischen Schiffe ins Einvernehmen zu sehen um sich gemeinsam mit ihnen nach Antioch zu begeben.

**Landwirtschaft, Handel und Verkehr.**

**Wiesenerbericht.** Die Friedenserwartungen der Börse haben in der letzten Berichtswocher abermals zugenommen, obgleich die Haltung Rußlands und Frankreichs zu der Demonstration der Großmächte gegen Montenegro teilweise zu starken Zweifel und ernstlichen Besorgnissen Veranlassung gab. Der immer wieder steigend durchdringende Optimismus der Spekulation ist umso bemerkenswerter, je unerfreulicher immer noch die Geldverhältnisse sind und je mehr sich gerade aus diesem Grunde die weiteren Kreise des Privatkapitals vom Börsengeschäft immer noch fernhalten. Freilich haben auch die Berichte aus den Generalversammlungen einiger Großbanken, die die lebendigen Persönlichkeiten ziemlich viel Vertrauen in die Zukunft entwickelten, die allgemeine Stimmung wieder befestigt. Die industrielle Konjunktur wird auf Grund der immer noch beschleunigten Eisenbahnauflösung recht günstig beurteilt, obgleich die hohen Zölle bis auf weiteres der Kapitalbeschaffung für Vergrößerungspläne hindernd im Wege stehen. Am erfreulichsten ist die Erholung des Anlagemarktes, wo seit dem Quartalswechsel eine verstärkte Nachfrage nach den verschiedenen deutschen Anleihepapieren herrscht.

**Vom würt. Schwarzwald, 4. April.** (Wie es drängen aussieht.) Die warmen Tage anfangs März haben ihren Einfluß auf die Felder und Wiesen nicht verfehlt. Die Bestellung der Sommerfrüchte wie Hafer, Gerste, Weizen, wurde sehr gefördert. Die Dinkelreifer, die bisher vor kurzem noch Beschädigungen erlitten, haben sich mit lebhaftem Grün überzogen, so daß die Befürchtung unbegründet war, das Saatgut im Herbst sei mangelhaft gewesen. Wiesen und Kleeblätter, namentlich dreiflügeliger Klee, zeigen durchweg einen schönen Stand, dagegen ist bei frühgeleiteten Leguminosen zum Teil ein schwacher, dünner Stand zu beobachten, eine Folge des kalten Winters. Die Obstbäume, namentlich Kernobstbäume, zeigen fast überall schwache Anläufe von Blütenknospen, namentlich da, wo im verflochtenen Jahre der Ertrag reichlich war. Günstig dagegen sind die Aussichten beim Steinobst, soweit jetzt schon eine Beurteilung möglich ist. Die Bienenzucht, die im Jahre 1912 so außerordentlich schwer zu leiden hatte, dürfte sich von diesem Niedergang wieder erholen bei den Blüthen, die ihre Völker im Herbst reichlich mit Futter versehen haben. Man bezeugt dort jetzt schon neuen günstigen Anläufen. Der fleißige Eintrag von Pollen läßt auf einen reichlichen Neutausch und somit auf eine günstige Entwicklung der Völker schließen.

**Stuttgart, 3. April. Schlachtviehmarkt.**

Zugtrieben:	Großschaf	Kälber	Schweine
	183	457	868
Erlös aus 1/2 K. Schlachtmengemittel.			
	Wenig	Reiz	Wenig
Ochsen	von 96 bis 102	Kälber	von 70 bis 80
Bullen	90 „ 92	Kälber	115 „ 122
	85 „ 88		108 „ 114
Jungoch u.	100 „ 102		100 „ 107
Jungkalber	98 „ 99	Schweine	78 „ 80
	93 „ 95		76 „ 77
			69 „ 72

Verlauf des Marktes mäßig belebt.

Bei allen Saatfrüchten bestätigt es sich von Jahr zu Jahr immer mehr, daß neben der Auswahl der richtigen Sorte eine kräftige Düngung als Ergänzung zum Stallmist das sicherste Mittel ist, um befriedigende Ernten zu erzielen.

**Verzeichnis der Märkte der Umgegend vom 7.-12. April**

**Calw 9. April Viehmarkt.**

**Auswärtige Todesfälle.**

Georg Günter, Zimmermann, 46 J., Friedhof; Theresia Schenpp, geb. Bürle, Kottendorf.

**Wutwahl. Wetter am Sonntag und Montag.** Von Island ist Hochdruck im Anzug. Auch in Süddeutschland ist der Luftdruck etwas gestiegen. Von Südwesteuropa dringt aber ein Luftwirbel herein. Für Sonntag und Montag ist daher zeitweilig bewölkt, aber vorherrschend trockenes und ziemlich mildes Wetter zu erwarten.

Hier eine Beilage sowie das illustrierte Sonntagblatt Nr. 14.

Für die Redaktion verantwortlich: Karl Faur — Druck: Verlag der G. W. Falter'schen Buchdruckerei (Emil Falter) Nagold.

Nagold.  
**la. Portland-Cement**  
(frisch eingetroffen) empfiehlt  
**W. Benz,**  
Bauwerkmeister.

**Rotseiden.**  
Sege ein 1 Jahr altes  
**Stuten-Fohlen**  
schön, hellbraun, ohne Kennzeichen, Normänner Schlag, fehlerfrei, dem Verkauf aus. Abstammung Fauf.  
Gottlieb Fesche, Bauer.

Nagold.  
**Ein Bürgerländle**  
im Eisberg hat zu verpachten  
Marie Weimer Witwe.

Nagold.  
**Bewerber-Aufruf.**  
Infolge Neueinstellung der Wäcker-Distrikte und Besetzung eines Wäckers sind auf der Straße Nagold-Haiterbach 2 Straßenwäckerstellen erledigt und zwar:  
für Distrikt Nr. 1 von Nagold bis Hieshausen,  
für Distrikt Nr. 2 von Hieshausen gegen Unterschwandorf  
Die von der Amtskorporation zu bezahlende jährliche Belohnung beträgt 650 M., neben einem Gehaltsgeld von 20 M. und einer Zulage seitens der Stadtgemeinde Nagold von 50 M.  
Bewerber wollen ihre Meldungen bis  
**Mittwoch, den 9. d. M.,**  
vormittags 8 Uhr,  
anher einreichen, wobei bemerkt wird, daß der Wäcker für Distrikt Nr. 2 womöglich seinen Sitz in Hieshausen zu nehmen hat. Beide Stellen werden voraussichtlich nach Inkrafttreten des neuen Pensionsgesetzes pensionsberechtigt werden.  
Stadtschultheißenamt:  
Schumacher A.B.

Nagold.  
**Saat- und Speise-Kartoffeln**  
hat zu verkaufen  
Käfer Müller.

Nagold.  
Ein tüchtiger  
**Möbelschreiner**  
kann sofort eintreten bei  
Schreinermeister Günther.

Ein gut erzogener  
**Junge,**  
welcher das Malerhandwerk gründlich erlernen will, wird ohne Lehrgeld bei freier Kost und Logis angenommen.  
Rob. Reuschler, Malermeister,  
Pforzheim, Theaterstr. 8.

**Bäder**  
zu jeder Tageszeit empfiehlt  
**Hilbert Raal.**

Ebhäusen.  
Einen kleineren, bereits noch neuen  
**Rüchenherd**  
hat billig zu verkaufen  
David Glas, bei der ob. Mühle.

Nagold.  
Eine 3-Zimmer-  
**Wohnung**  
mit Zubehör hat auf 1. Juli zu vermieten  
Heinrich Zautter.

ntenegro, das ihm  
and hat keineisel  
ion.  
russische Regierung  
England an der  
wünscht, hat die Re-  
fer feierlichen Be-  
namen. Der Kom-  
h Costa entsandt  
it dem Komman-  
nehmen zu sehen um  
zu begeben.

**Verkehr.**  
n der Börse haben in  
obgleich die Haltung  
ation der Großmärkte  
n und ernstlichen Be-  
regreich durchdring-  
nerkenswert, je un-  
ind und je mehr sich  
es Privatkapitals vom  
haben auch die Berichte  
aken, wo die leitenden  
Zukunft entwickelten.  
industrielle Konjunktur  
en Eisenbahnansweise  
läge bis auf weiteres  
hindernd im Wege  
s Anlagemarktes, wo  
eige nach den verschie-

Wie es draußen  
haben ihren Einfluss  
feststellung der Sommer-  
erfordert. Die Dunkel-  
glichen, haben sich mit  
als unbegründet war.  
Wiesen und Ab-  
erwegung einen schönen  
eben zum Teil ein-  
ge des nassen Winters.  
en fast überall schwache  
im verfloßenen Jahre  
b die Aussichten beim  
glichen ist. Die Bienen-  
lmer zu leiden hatte,  
ien bei den Bienen,  
itter verkehren haben.  
Anlagen. Der fleißige  
Veranstalt und somit  
hen.

hmarkt  
Schwaben  
868

Stemmg	von	bis
70	80	
115	122	
109	114	
100	107	
78	80	
76	77	
69	72	

ch von Jahr zu Jahr  
gen Sorte eine kräftige  
t das höchste Mittel  
mgegenb  
ille.  
tal; Theresia Schopp,  
und Montag.  
ug. Auch in Süd-  
legen. Von Süd-  
orelo. Für Sonn-  
wölktes, aber vor-  
Wetter zu erwarten.

att Nr. 14.  
r - Druck. Verbo  
nil Seiler) Nagold.

**der**  
Tageszeit  
sieht  
t Raaf.

ausen.  
n, bereits noch neuen  
**enherd**  
kaufen  
bel der ob. Mühle.  
ngold.  
r-  
**nung**  
t auf 1. Juli zu  
ich Zautter.

## Die Württ. Sparkasse (Landessparkasse)

hat beschlossen, den Zinsfuß für die bei ihr eingelegten Gelder vom 1. Juli d. J. ab von 3% auf 4% zu erhöhen.  
Stuttgart, den 27. März 1913.  
Erster Vorsteher: Eisenlohr.

Nagold.  
**Konfirmations-Geschenke**  
für Knaben und Mädchen  
empfiehlt in reicher Auswahl  
**Carl Pflomm.**

**Zur bevorstehenden Saat**  
empfiehlt  
sämtliche Garten-Sämereien,  
Klee-, Gras- und Esparsamen,  
in feiner, keimfähiger Ware.  
Nagold. **Gärtner Raaf.**

Wiltberg.  
**Bieh-Verkauf.**  
Am nächsten Montag, 7. April, von morgens 7 Uhr ab, habe ich wieder in meinen Stallungen im Gasthaus zum Hirschen einen sehr großen Transport  
**Bieh,**

worunter schöne, starke, junge Milchkuhe (Schaffkuhe),  
nähige, gewöhnliche Kalbinnen,  
sowie ausnahmsweise schönes Jungvieh  
zum Verkauf, wozu ich Viehhaber freundlich einlade.  
**Salomon Löwengardt**  
aus Nellingen.

Zur Federichvertilgung anerkannt vorzüglich empfehle  
**Kalkstickstoff,**  
zur Kopfdüngung der Saaten anstatt Chilisalpeter, den billigeren und  
behördl. empfohlen.  
**Morgesalpeter**  
künstl. Düngerlager: **Chr. Herrgott.**



**Jakob Luz, Nagold**  
empfiehlt  
**Glas-, Porzellan-  
u. Steingutwaren**



in soliden und geringeren Qualitäten  
und großer Auswahl.

**Siefert's Hastrunk**  
ist der beste und  
natürlichste  
**Volkstrunk.**  
Überall eingeführt.  
Einfachste Bereitung  
Bakter für 100 Liter  
nur 4 4.-  
Bessere Sorte 4 5.-  
franko Nachnahme  
mit Anweisung.  
Zucker auf Wunsch zum billigsten Preise.  
Zell-Harmersbich. Hastrunkstoff-Fabr.  
**W. Siefert, Zell a. H. (Baden).**

Wiltberg.  
Auf bevorstehende Konfirmation  
empfiehlt mein Lager in  
bestgepflegten  
**Weiß- und  
Rot-  
Weinen**  
zur gefl. Ab-  
nahme.  
**Aug. Müller,**  
Küfer u. Weinhdlg. & „Löwen“.  
Nagold.

**Schuldscheine**  
empfiehlt  
**G. W. Jaifer.**

## Johs. Schuon, Schuhgeschäft, Nagold.

**Für Frühjahr**  
empfehle ich mein großes Lager in:  
**Mercedes-Schuhwaren**  
in den neuesten Formen und Ausführungen,  
Einheitspreis für  
**Damen und Herren**



**Mk. 12.50**  
extra Qualität  
**Mk. 16.50**  
sowie  
**Herren- und  
Damen-Stiefel**



Preisliste Mk. 10.50, 9.50, 8.50, 7.50, 6.50  
in Chevrang, Bogzalf, Kalf- und Wildleder, in Verbschnit, mit und ohne Lackkappen.

**Moderne**  
**Mk. 12.50, 9.-**  
**Konfirmanden- und**  
- in größter Auswahl -



**Halbschuhe**  
**Mk. 8.50, 6.50**  
**Kinder-Stiefel**  
zu äußerst gestellten Preisen.

Auswahlendungen stehen gerne zu Diensten. Reparaturen werden pünktlichst ausgeführt.

## Total-Ausverkauf

wegen Aufgabe meines Filialgeschäftes  
am unteren Marktplatz.

Um mit den vorhandenen Warenmengen möglichst rasch zu räumen, gewähre ich auf die seitherigen billigen Preise einen

**Extra-Rabatt von 20 Prozent.**

Ältere Stücke, Reste aller Art, sowie

**Damen-Konfektion**  
aus letzter Saison werden zu Verlustpreisen verkauft.

Das Lager ist auf das reichhaltigste in sämtlichen einschlägigen Artikeln der Manufakturwarenbranche, sowie in

**Damen-Konfektion und Damen-Wäsche**

sortiert und bietet sich hier die günstigste, sobald nicht wiederkehrende Einkaufsgelegenheit für Wiederverkäufer, Brautleute und Private.

**Carl Augsburg, Horb**  
am unteren Marktplatz.



**Württemberg. Landesverein vom Roten Kreuz.**

Die Einwohnerschaft von Nagold wird gebeten aus Anlaß des Besuches Ihrer Majestät der Königin am Mittwoch den 9. April ihre

**Häuser zu beslaggen.**

Der Bezirksvertreter: Oberamtmann Kommerell.

Statt Karan.

Die glückliche Geburt eines  
gesunden  
**Knaben**  
zeigen hochachtungsvoll

Stefan Hellmut  
Bruno

Hermann Kuder und Frau  
Stefanie geb. Schaible.

Pforzheim.

Statt jeder besonderen Anzeige.

Nagold-Ebershardt.

**Nachhochzeits-Einladung.**

Wir erlauben uns hiermit, alle Verwandte, Freunde und Bekannte zu unserer  
am Sonntag, den 6. April 1913  
stattfindenden Nachhochzeits-Feier ins Gasthaus „Waldhorn“ in Nagold freundlichst einzuladen.

<b>Wilhelm Fröh,</b> Sohn des Wilh. Fröh, Schuhmachers, Nagold.	<b>Marie Weiß,</b> Tochter des Friedrich Weiß, Bauer Ebershardt.
--	---

Nagold, den 5. April 1913.

**Trauer-Anzeige.**

Allen Freunden und Bekannten machen wir die schmerzliche Mitteilung, daß unsere  
I. Mutter, Großmutter, Schwester und Tante

**Marie Weiss,**

Bahnmeisters Witwe,  
im Alter von 81 Jahren sankt in dem Herrn  
entschlafen ist.

Um stille Teilnahme bittet im Namen der trauernden  
Hinterbliebenen

der Sohn: **Karl Weiss.**

Die Beerdigung findet Montag nachmittag 1 Uhr statt.

**Konkurs-Verhütung**

durch sachgemäße Arrangements etc. Prompte und gewissenhafte Versorgung unter strengster Verschwiegenheit.

**Alfred F. W. Bauer, Stuttgart.**

Schloßstraße 87. Telefon 1773.

**Fussbodenriemen,**

speziell auch Linoleum-Unterlagsriemen und Krallenfächer, a. Pitch-Pine u. Fichte

ferner sämtliche von

**Glasern, Schreibern, Zimmerleuten usw.**

benötigten Waren empfohlen zu billigsten Preisen.

**Trocken-Kammer.**

**Graf & Kohler, Dampfsäge- und Hobelwerk,**

Dornstetten. Telefon Nr. 1.

**Gewerbebank Nagold o. G. m. b. H.**

Beim alten Kirchturm.

Telefon Nr. 26.

Wir machen auf die von uns getroffene

**Sparkassen-Einrichtung,**

welche den Einlegern weitgehende Vorteile bietet, aufmerksam. Die Spargelder werden von jedermann entgegengenommen und, je nach Vereinbarung, jederzeit oder nach Kündigung zurückbezahlt.

Der Zinsfuß beträgt je nach der Kündigungsfrist

**4-4 1/2 0/0**

Bei einer erstmaligen Mindesteinlage von Mk. 3.— übergeben wir dem Einleger auf Wunsch leihweise und unentgeltlich eine solid gearbeitete

**Haussparkasse,**

nach nebenstehender Abbildung, zu welcher wir den Schlüssel verwahren und welche wir, so oft sie uns überbracht wird, unter Bescheinigung des Inhalts in einem Sparkassenbuch, entleeren.

Die Verzinsung erfolgt sofort vom Einzahlungstage an bis zum Rückzahlungstage.

Bei Rückzahlungen haben wir bisher auf Wunsch stets auf die Kündigungsfrist verzichtet und wir werden auch künftighin derartige Wünsche nach Möglichkeit berücksichtigen.

Nähere Auskunft wird an unserem Schalter, wo auch Haussparkassen zur Ansicht aufgestellt sind, gerne erteilt.

Der Vorstand:

St. Schaible, Bernhardt, Lenz.



**Tüchtige Geschäftsleute**

können viel Geld verdienen, durch die Erwerbung der Lizenz zur Herstellung unserer Fruchtroschmitteln. Dieselben haben sich in kurzer Zeit viele und zugleich treue Freunde erworben. Allein gegessen, oder aber im Genuß mit Cognac, Wein, Cacao, Tee schmecken sie gleich herrlich und sind unerreichbar kräftig. Da der Transport der losen Schnitten nach auswärts einige Schwierigkeiten bietet, so beabsichtigen wir, für jeden größeren Platz das Herstellungsrecht zu verkaufen.

**Glänzende freiwillige Anerkennungen.**

Die Bedingungen zur Uebernahme sind sehr günstig, die Herstellung ist sehr einfach und kann von jedem Bäcker oder Conditior besorgt werden.

**Deutsche Cerea-Gesellschaft Stuttgart.**

**Cerea**

Nagold.  
**Bockbraten**  
mit  
**Blaukraut, Bockwürste**  
heute abend und morgen bei  
**Christian Leiß**  
u. alten Löwen.

In Cannstatt sind bei drei tüchtigen Meistern  
**3 Bäcker-Lehrstellen**  
unter günstigen Bedingungen zu befehen.  
Auskunft erteilt die Expedition.

Frühjahr-Sommer  
Vorrätig bei  
**G. W. Zaiser'sche Buchhdlg.**

Nagold.  
**M. & J. J.**  
Zu der Beerdigung des verstorbenen Kameraden  
**Herrn W. Klotz,** Altschultheiß  
in Heilsbrunn  
lade ich die w. Kameraden ein und erwarte zahlreiche Beteiligung.  
Der Vorstand.  
Um 2 Uhr nachmittags Sammlung im Lokal „Traube“.

Wildberg.  
**Kandis**  
in Kistchen und offen,  
**Kristall-Bucker**  
zur Bienensütterung empfiehlt billigs  
**G. Eberhardt.**

Heilsbrunn.  
Eine dreiteilige  
**Miserwalze**  
hat zu verkaufen.  
**Fr. Lamparter, Schmied.**

**Ev. Gottesdienst in Nagold:**  
Am Sonntag Misericordias,  
den 6. April 1/10 Uhr Predigt,  
1/2 Uhr Christenlehre (Söhne der bisherigen jüngeren Abteilung.)  
8 Uhr Erbauungsstunde im Vereinshaus.

**Kath. Gottesdienst in Nagold:**  
Sonntag 6. April: 1/10 Uhr Predigt und Amt. (1/8 Uhr in Rohrdorf.) 2 Uhr Andacht.

**Gottesdienst der Methodisten-gemeinde in Nagold:**  
Am Sonntag, den 6. April, morgens 1/10 Uhr und abends 1/8 Uhr Predigt.  
Mittwoch abend 8 Uhr Gebetsstunde.  
Jedermann ist freundlich eingeladen.

